

Oliver Müller

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Mitglied des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg, *Jugend-, Familien- und Gleichstellungspolitischer Sprecher*, **Vorsitzender** im Ausschuss für Gleichstellung und Familie, **Stellv. Vorsitzender** im Jugendhilfeausschuss, Mitglied im Verwaltungsausschuss, Mitglied im Kulturausschuss

Telefon (0174) 3119064

eMail OlivMI@aol.com
DIELINKE.Fraktion@stadt.magdeburg.de

Magdeburg, 23. Juni 2011

Redebeitrag zur Aktuellen Debatte:

CSD in MD: Kein Regenbogen über Magdeburger Rathaus (?)

Mit Entsetzen und ehrlichem Befremden habe ich bereits im letzten Jahr die Diskussion um das Hissen der Regenbogenfahne und der vom Stadtrat mehrheitlich leider nicht gewollten Unterstützung der Christopher-Street-Day(CSD)-Festwoche zur Kenntnis genommen, die einmal mehr provinzpossenhaft erscheinen muss: Magdeburg als Land hinterm Regenbogen? Nein: Wohl eher hinterm Mond!

Dabei erscheint mir die aktuelle Schelte am Oberbürgermeister zur Ablehnung der Schirmherrschaft etwas unehrlich und vorgeschoben. Sie soll wohl eher vom eigentlichen Problem ablenken: Darf man doch nicht vergessen, dass es nämlich im gesamten Stadtrat offenbar leider keine Mehrheit für die Unterstützung der Belange von Lesben, Schwulen und Transgender gibt – von der Bereitschaft eine bunte Regenbogenfahne vor dem Rathaus zu hissen ganz zu schweigen.

Magdeburg will weltoffene Stadt sein und benimmt sich dabei jedoch bei fast allem was irgendwie, neu, fremd und anders daherkommt wie eine „Zicke“. Es muss auch verwundern, dass, was in anderen Städten problemlos möglich ist – so wie in Halle oder Berlin, wo die Rathäuser bspw. bereits seit Jahren zu CSD-Zeiten regenbogenbeflaggt sind – allein in Magdeburg partout nicht möglich sein soll. Doch

diese Einstellung erscheint fast virulent und systemisch: *Ob Bürgerentscheid oder Sozialticket: Magdeburg hinkt lieber hinterher und träumt von neuen Tunneln und alten Kirchen.*

Zudem muss es bezeichnend für den Zustand einer Partei/ Fraktion sein, wenn, wie bereits im letzten Jahr geschehen, der sachsen-anhaltische Landesvorsitzende des Verbandes der Schwulen und Lesben (LSVD), Martin Pfarr (SPD) in einem gesonderten Schreiben an die Magdeburger Stadtratsfraktionen um Unterstützung des CSD bittet und als symbolisches Zeichen dafür auch die Rathausbeflaggung vorschlägt und dazu gar SPD, B90/Die Grünen und DIE LINKE. zu einem interfraktionellen Antrag ermutigt, und die diesen auch gern stellen, jedoch die eigenen SPD-Genossen weder Antrag noch die Sache selbst mit parlamentarisch zu unterstützen bereit sind.

Was sagt eigentlich Herr Wowereit dazu? Oder auch Herr Westerwelle? Ein innerparteilicher Erfahrungsaustausch zu aktuellen Anliegen des CSD und Lebenssituation von Lesben, Schwulen und Transgender könnte ja vielleicht hilfreich sein... Nur Mut!

Nun – wenn man den dieser Tage in den Medien veröffentlichten Reaktionen von SPD und Jusos, FDP, sowie der Jungen Union der CDU Glauben schenken darf, wird zumindest dieses Jahr alles anders: Eint sie doch offenbar auf einmal *alle* der Wunsch nach Unterstützung des CSD und einem regenbogenbeflaggten Rathaus. Pikanterweise hatten gerade die Fraktionen vorgenannter Parteien genau dieses Begehren und unserem zugrunde liegenden Antrag von LINKE und B90/Grünen unisono noch 2010 abgelehnt. Und zwar mit recht zweifelhaften Begründungsmustern: So sagte der Vorsitzende der FDP-Fraktion, H.-J. Schuster in seiner persönlichen Erklärung: *„Ich lehne es ab, auf einem öffentlichen Gebäude eine Flagge, die keine institutionelle Flagge ist, aufziehen zu lassen.“*¹ Der Vorsitzende der SPD-Tierschutzpartei-future!-Fraktion, H.-D. Bromberg wusste gar zu berichten: *„Wer die öffentliche Situation in der BRD, im besonderen in Magdeburg, mit offenen Augen wahrnimmt, muss feststellen, dass Schwule und Lesben anerkannte Persönlichkeiten im politischen oder kulturellen Leben sind, wie auch auf anderen gesellschaftlichen Ebenen. Diskriminierung ist aus Sicht unserer*

¹ H.-J. Schuster: Persönliche Erklärung zum TOP 6.29 Antrag0086/10 CSD, in: Niederschrift der Stadtratssitzung vom 28.06.10, Anlage 2.

*Fraktion vordergründig nicht erkennbar, so dass es der beantragten besonderen Unterstützung nicht bedarf. Zum Hissen der Regenbogenflagge schließe ich mich der Beurteilung der FDP-Fraktion an.*²

So gaben denn lediglich 15 von 41 anwesenden StadträtInnen ihre JA-Stimmen. Dies widerspiegelt deutlich die Situation und das landläufige Meinungsbild zu diesem Thema im Magdeburger Stadtrat. Insofern gewinnt die aktuell geführte Diskussion zum Verhalten des Oberbürgermeisters eher Alibi-Charakter und hinterfragt bedauerlicherweise nicht wirklich das eigene Verhalten der Mehrheit des Stadtrates.

Erlauben Sie mir den Einschub, doch das widerspiegelt sich auch manchmal etwas an der Aufmerksamkeit die dem Ausschuss für Familie und Gleichstellung und seiner Arbeit entgegengebracht wird. So waren wir in den letzten 12 Monaten mehrere Male nicht einmal beschlussfähig, weil gewählte Mandatsträger zum teil unentschuldigt fehlten. Auch das, meine Damen und Herren, ist eine Form der Meinungsäußerung zum Stellenwert der Gleichstellungsarbeit.

Es geht also schon um das kritische Hinterfragen des eigenen Verhaltens der Mehrheit des Stadtrates.

Genau das möchte DIE LINKE Fraktion gern tun und hat deshalb erneut zur Stadtratssitzung am Donnerstag einen Eil-Antrag zur Beflaggung des Rathauses mit der Regenbogenfahne gestellt.

Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass eine aktuelle Debatte beantragt wird, die zu beantragen wir für kurze Zeit auch selbst gedacht hatten, dies jedoch ehrlich gesagt mit Blick auf die Diskussion im letzten Jahr wieder verwarfen, weil wir Teile des Stadtrates besser nicht überfordern wollten.

Meine Fraktion und auch ich ganz persönlich freuen uns natürlich ehrlich, wenn es heute eine Mehrheit zur Unterstützung dieses Themas gibt und ein entsprechend deutliches Signal hinaus in die Welt gesendet wird. Jedoch erlauben Sie mir, liebe KollegInnen von der SPD, anzumerken, ich habe gewisse Zweifel. Ich vermag nicht wirklich einzuschätzen, wie belastbar, wie ernst, ja wie ehrlich ist es Ihnen hiermit. Gerade Ihre Fraktion hat sich zudem erst vor wenigen Wochen hier im Rat bestätigen lassen, dass es völlig okay ist, im Stadtrat so zu reden und privat eine ganz andere Meinung zu vertreten. Es heißt nicht umsonst: „**Wahrhaftigkeit und Politik wohnen selten unter einem Dach.**“

² H.-D. Bromberg: Persönliche Erklärung zum TOP 6.29, in: Ebenda, Anlage 3.

Machen wir uns also nix vor oder anders gesagt, lassen uns doch ganz offen miteinander *lügen*: Es geht doch nicht allein darum, eine Flagge zu hissen oder nicht! Und dann sind wir plötzlich alle weltoffen und tolerant – dazu gehört doch bei weitem mehr!

Schauen Sie bitte, ich billige selbstverständlich jedem zu seine Meinung zu ändern – das wusste auch schon Nietzsche, wenn er sagte „Der denkende Mensch ändert seine Meinung.“. jedoch ist es noch nicht einmal ganz ein Jahr her, Herr Bromberg, wo sie und Ihre Fraktion eine zu 100% andere Meinung vertraten. Meine Fraktion und mich interessiert sehr, welche Gründe dazu geführt haben, Ihre Ansichten so radikal zu ändern. Es wäre schön, wenn Sie uns das schildern können, damit Ihr Wandlungsprozess uns auch nachvollziehbar wird. Schauen Sie bitte, die Sache ist doch viel zu ernst: Erst vor wenigen tagen noch, am 11. Juni titelte bspw. die *Berliner Morgenpost*:

Regenbogenfahne abgerissen - Schwule empört

Samstag, 11. Juni 2011

Eine Regenbogenfahne, die Klaus Wowereit zum Pride Festival am U-Bahnhof Nollendorfplatz über der Gedenktafel für die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus anbrachte, wurde von Jugendlichen abgerissen.

Es gibt also gute Gründe einzutreten für die Rechte von Menschen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung – und zwar eben nicht erst seit gestern! Zur Flagge selbst noch ein paar Worte:

Das schwul-lesbische Leben ist bunt und vielfältig. Was lag also näher, möglichst viele bunte Farben zu verwenden, um Mut, Stärke und Zuversicht als ein sichtbares Zeichen zu symbolisieren?

Der amerikanische Künstler Gilbert Baker hat sie geschaffen. Die bunte Flagge steht in erster Linie für pure Lebensfreude.

Hinter jeder der sechs Farben steht eine eigene Botschaft.

- **Rot** steht für das Leben,
- **Orange** für die Gesundheit,
- **Gelb** für die Sonne,
- **Grün** für die Harmonie mit der Natur,
- **Blau** für die Kunst und
- **Violett** für den Geist .

Mittlerweile ist die Regenbogenfahne mit ihren Farben in der vorgegebenen Reihenfolge auch im internationalen Flaggenregister eingetragen.

Und das Schönste an dieser Flagge: Sie wird überall auf der Welt als klares Symbol erkannt und mit Stolz getragen.

(Quelle: Klaus Braeuer - "CSD 2000" Offizielles Magazin zu den CSDs)

Meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, DIE LINKE wünscht sich sehr in diesem Jahr eine Regenbogenfahne vor unserem Rathaus im Wind wehen zu sehen. Damit es letztendlich etwa nicht am Geld scheitert, darf ich Ihnen allen mitteilen, dass DIE LINKE Fraktion gern bereit ist, das nötige Geld für die Fahne zu spenden.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Oliver Müller